HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

FÜR WISSENSCHAFT, KUNST UND BILDUNG

102. TAGUNG

MANNHEIM

2. – 4. OKTOBER 2015

Das Präsidium

wünscht Ihnen

eine interessante und gelungene Tagung

Prof. Dr. Peter Nenniger (Präsident

Prof. Dr. Karl Jug (Vizepräsident)

Irmtraud Bast Freifrau von Humboldt-Dachroeden (Schatzmeisterin)

Prof. Dr. Dr. Dagmar Hülsenberg (Koordinatorin des Akad. Rates)

PD Dr. Udo von der Burg (Schriftführer)

Georg Freiherr von Humboldt-Dachroeden (Geschäftsführer)

Das Schloss wurde unter der Regentschaft der Kurfürsten Karl Philipp und Karl Theodor in drei Bauperioden zwischen 1720 und 1760 erbaut und war Residenz der Kurfürsten von der Pfalz von 1720 bis 1777.

Titelbild: *Der Wasserturm ist das Wahrzeichen Mannheims. Erbaut 1886-1889 nach Plänen von dem Stuttgarter Architekten Gustav Halmhuber, der auch am Bau des Berliner Reichstags mitwirkte. Als Herzstück der zentralen Trinkwasserversorgung geplant und gebaut, diente er nach dem Bau des höher gelegenen Wasserturms im nördl. Stadtteil Luzenberg 1909 noch bis zum Jahr 2000 als Reservehochbehälter. Er ist 60 m hoch, hat einen Durchmesser von 19 m und fasst 2000 cbm Wasser. Nach dem 2. Weltkrieg wurde er 1963 originalgetreu rekonstruiert. Das Dach des Turmes bekrönt eine 3,50 m hohe Statue der Amphitrite, der Gattin des Meeresgottes Poseidon. Auch der weitere Bildschmuck und die Figuren am kleinen und am großen Becken nehmen diese Thematik auf: Wasser ist Leben und – speziell für Mannheim – die Grundlage für Schifffahrt und Handel.*

Mit seinem Ensemble aus Turm, Garten, Wasserbecken und der angrenzenden Festhalle sowie der Kunsthalle gilt der Friedrichsplatz als eine der schönsten Jugendstilanlagen Deutschlands.

Freitag	**Vortagung im Tagungshotel**
02.10.2015	**Maritim Parkhotel Mannheim**
	mit paralleler Tagung von:
13:00-15:00	Akademischer Rat und Junge Humboldtianer
	optional
15:15-16:30	Geführter **Stadtrundgang**. Mannheim: Musisch, modern mit lebendigen Taditionen in Wissenschaft Kunst und Bildung

102. Tagung der Humboldt-Gesellschaft

16:45-19:15	**Jahresmitgliederversammlung im Tagungshotel.** Berichte des Präsidenten, der Koordinatorin des Akademischen Rates, der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer. Entlastung des bisherigen Präsidiums und Wahl eines neuen Präsidiums. Diskussion und Abstimmung über die vorgeschlagene Satzungsänderung und die Vergabe eines „Humboldt-Preises“.
19:15-19:30	**Pause**
	Moderation: Prof. Dr. Karl Jug
19:30-20:15	**PD Dr. Udo von der Burg, Dortmund** „Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit.“ Gedanken zum Thema
20:15-23:00	**Abendessen** mit einführenden Worten durch den **Präsidenten, Prof. Dr. Peter Nenniger** im Tagungshotel

✶ ✶ ✶

Karl Theodor von der Pfalz (1724-1799) Anna Dorothea Therbusch, 1763, heute Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim

Marie Elisabeth Auguste von Pfalz-Sulzbach (1721-1794). Öl auf Lw. von Felix Anton Besold, 1748

Samstag
03.10.2015
Vormittag

„*Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit*.“
(Lyonel Feininger)

09:00 **Begrüßung** und Einführung
durch den Präsidenten Prof. Dr. Peter Nenniger

Moderation: Prof. Dr. Dr. Dagmar Hülsenberg

09:05-09:50 **Prof. Dr. Christian von Holst, Stuttgart**
Gottlieb Schick und Karoline und Wilhelm von Humboldt

10:00-10:45 **StD i.R. Inge Brose Müller, Mannheim**
Die Stadt, die Kunst, der Mensch - Das Beziehungsdreieck für ästhetische Erziehung

10:45-11:15 **Pause**

11:15-12:00 **Prof. Klaus Schilde u. Gertrud Schilde, München**
Wolfgang Amadeus Mozarts lebensbestimmende Begegnungen in Mannheim. Begleitet mit Klavier und Violine

13:15-14:30 **Mittagessen**
Individuell

✶ ✶ ✶

Meißener Porzellan Service (1902). Form (geschwungene Linie) und Bemalung sind typisch für den Jugendstil.
Die Bemalung schuf der Genre- und Porzellanmaler Theodor Grust (1857-1919).
Von 1905 bis 1909 war er Malerleiter an der Porzellanmanufaktur Meißen.

Samstag **„*Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit*.“**
03.10.2015 **(Lyonel Feininger)**
Nachmittag

14:35 Gemeinsamer Gang vom Hotel zur Kunsthalle

14:45-15:45 **Kunsthalle Mannheim**
Führung durch die Ausstellung „*Der feine Schimmer: Zu Pfau und Perlmutt im Jugendstil*“ in 2 Gruppen

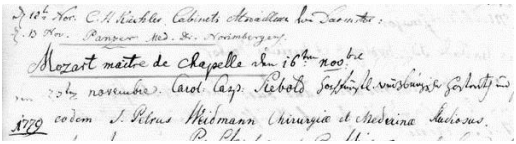
Gemeinsame Straßenbahnfahrt zum Schloss

16:30-18:15 **Dr. Rosmarie Günther, Mannheim**
Barockschloss Mannheim:
Führung: Das Schloss als Residenz und Zentrum der Wissenschaft.– Antikengalerie – AvHs Besuch in Mannheim 1789.

Gemeinsame Straßenbahnfahrt zum Hotel

19:30-23:00 **Sektempfang**
Festliches Abendessen

✶ ✶ ✶



Für Besucher der 1774 von Kurfürst Karl Theodor gegründeten und anfänglich von dem Jesuitenpater Christian Mayer geleiteten **Mannheimer Sternwarte** (bis 1880 in Betrieb) führte man von 1776 bis 1792 ein **Gästebuch**. Man trug sich mit Stolz ein. Am 16. Nov. 1778 schrieb W. A. Mozart »Mozart maitre de chapelle den 16ten nov^{bre}«.
Auf der Rückreise von Paris notierte Wilhelm von Humboldt: »von Humboldt sen. von Berlin. 22 Sept. [1789]«.
Am Samstag, den 10. Okt. 1789 trugen sich Alexander von Humboldt und Steven Jan van Geuns ein.

Sonntag
04.10.2014

Matinée im Florian-Waldeck-Saal
der Reiss-Engelhorn-Museen, Zeughaus,
C 5, 68159 Mannheim

09:00 **Begrüßung** und einführende Worte durch den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Peter Nenniger
„Die Humboldt-Gesellschaft und Mannheim“

Moderation: Herr Georg von Humboldt-Dachroeden

09:15-10:00 **Prof. Dr. Tilman Borsche, Hildesheim**
Kunstwerke des Geistes. Humboldts Vorschlag, die Verschiedenheit menschlicher Sprachen zu denken

10:10-10:30 **Festakt**
zur Verleihung der **Ehrenurkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft** in der Humboldt-Gesellschaft an den Vertreter der Stadt Mannheim **Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.**

Der Präsident, **Prof. Dr. Peter Nenniger,** wird die Ehrung begründen und anschließend die Urkunde überreichen.

10:30-11:00 **Dr. Peter Kurz,**
Grußwort und Dank des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim

11:00-11:30 **Sektumtrunk**

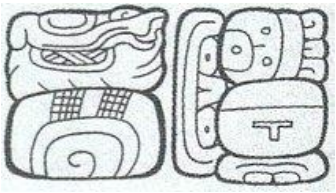
11:30-12:00 **Ein bunter Strauß von Liedern**
beginnend mit einem Stück von Felix Mendelssohn Bartholdy[1)], dem 40 Jahre jüngeren Freund von Alexander von Humboldt.
Ausführende:
Prof. Klaus Schilde am Flügel und
Konzertmeisterin Gertrud Schilde, Violine.

12:30-12:35 **Schlusswort** des Präsidenten, Prof. Dr. Peter Nenniger

Der Musikvortrag *Prolog Sinfonia Humboldtiana* aus *Carmina Humboldtiana* muss wegen Erkrankung der Vortragenden, Karl-Wieland Kurz und Blanche-Dorothée Haun, entfallen.

«Carmina Humboldtiana»

1. Prolog: Sinfonia Humboldtiana:



k´a´y book sak ik´

(Es erlischt der Wohlgeruch des reinen Hauchs)

für

Mezzosopran, Kristallklangschale und Klavier (2015)

Texte und Textfragmente von Alexander von Humboldt, Günter Stahl, sowie religiöse, mystische und astronomische Begriffe indigener Völker (in K´iche´ und in Quechua bzw. runa simi)

U r a u f f ü h r u n g

Ausführende:

Blanche-Dorothée Haun, Mezzosopran und Kristallklangschale

Karl-Wieland Kurz, Klavier

– Entfällt wegen Erkrankung der Vortragenden –

Blanche-Dorothée Haun

studierte Operngesang, Gesangspädagogik, Bildende Kunst und Elementare Musikpädagogik, u.a. bei Gertie Charlent (Darmstadt) und Eugene Rabine (Weimar). Zusätzlich absolvierte sie eine langjährige Ausbildung zur funktionalen Stimmtrainerin.

Neben einer umfangreichen Tätigkeit als Dozentin für Gesang und Stimmbildung gibt sie Liederabende mit einem umfassenden Repertoire, das von Oper über Lied bis zu Musical und Song reicht.

Mit Vorliebe widmet sie sich den Werken zeitgenössischer Komponisten, so zuletzt 2014 als Solistin beim Musikfestival Frankfurt „Opus 131“ in *The Great Learning* von C. Cardew in der Alten Oper Frankfurt am Main, (Musikalische Leitung: Titus Engel/Regie: Matthias Rebstock).

Neben ihrer Konzerttätigkeit widmet sich Frau Haun der Jugendtheaterarbeit als Schauspielerin, Sängerin, Librettistin und Regisseurin.

Hauns erster Roman *Harris Adagio* – Künstler auf Abwegen erschien 2009. Ihr Fachbuch *Stimme in Bewegung – Stimmbildung für Kinder im Vor- und Grundschulalter* erschien 2013 im Zweiklang-Verlag Berlin.

Karl-Wieland Kurz

Geboren 1961 in Wetzlar. Nach einem grundlegenden Privatstudium in Klavier-, Theorie- und Komposition bei Gustav Adolf Schlemm in Wetzlar studierte Kurz 1980–1990 an der Musikhochschule Frankfurt am Main im Künstlerischen Hauptfach Klavier bei Steven Zehr und Bernhard Kontarsky und Komposition bei Rolf Riehm; er besuchte ergänzende Kompositionskolloquien u.a. bei Hans Ulrich Engelmann, dazu Meisterkurse bei Paulheinz Dittrich in Berlin und Alistair Hinton in Bath, UK.

Kurz ist Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Seit 1985 wirkt er als Dozent für Komposition, Tonsatz, Gehörbildung, Kontrapunkt und Werkanalyse an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Kurz war u. a. Kompositionsdozent bei den Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt, an verschiedenen Universitäten in den USA und anderen Orten.

Seit 2006 ist er Leiter der Abteilung Berufsakademie (University of Cooperative Education) und Stellvertreter des Direktors an der Akademie für Tonkunst Darmstadt.

Seine kompositorischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Musiktheater, Orchester- und Kammermusik, Lied sowie Klaviermusik.

Kurz' Werke erfuhren Aufführungen bei vielen internationalen Festivals, u.a. Wittener Tage f. Neue Kammermusik, Münchener Biennale, Frankfurt Feste, Internationale Ferienkurse Darmstadt, Schwetzinger Festspiele, Gaudeamus Muziekweek Amsterdam, Bacau-Festival, Bacau (Rumänien), Festival Europe/Asia in Kasan (GUS), Musikfestival „Roaring Hoofs" Ulan Bator (Mongolei), Wiener Festwochen usw.

Er veröffentlichte Forschungsergebnisse und musikwissenschaftliche Untersuchungen über Werke von Edgard Varèse, Kaikhosru Shapurji Sorabji und über eigene Arbeiten.

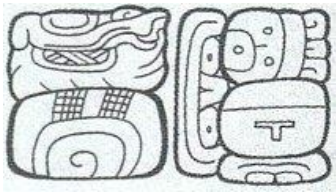
Karl-Wieland Kurz

Carmina Humboldtiana

Prolog: Sinfonia Humboldtiana

k´a´y u book sak ik´

(Es erlischt der Wohlgeruch des reinen Hauchs)



Die *Carmina Humboldtiana* von Karl-Wieland Kurz sind eine – bisher noch unvollendete - abendfüllende Komposition nach Texten von Dr. Günter Stahl, den Brüdern Humboldt und anderen Quellen, gewissermaßen ein „Humboldt-Oratorium“.

Das Gesamtwerk ist insgesamt für eine große Besetzung mit Gesangssolisten, Chören, Instrumentalsolisten und Orchester konzipiert.

Im heutigen Vortrag erklingt der Prolog des ganzen Werkes, eine ca. fünfzehnminütige Komposition für Mezzosopran, Kristallklangschale und Klavier, welche in die klanggesättigte und komplexe Atmosphäre und Stimmungswelt der Gesamt-komposition einführt.

Der Prolog konfrontiert die in unserem Kulturkreis heraufbeschworene und immer wieder beschriebene ideelle Gemeinsamkeit von Künstlern und Naturforschern als Exploratoren des Neuen und Unbekannten mit den kulturellen Traditionen und der Lebenswirklichkeit der in den letzten Jahrhunderten erforschten indigenen Völker in Mittel- und Südamerika, deren Aufbereitung und Erforschung über den heutigen Wissensstand hinaus Konsequenzen noch für zukünftige Generationen bereithält.

Humboldt-Gesellschaft

für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V.

102 Tagungen jung!

Auf Wiedersehen
am 06. – 08. Mai 2016
in Freiberg/Sa.
Tagungsthema: «Umwelt».

Wir danken der
TU Bergakademie Freiberg
(„Die Ressourcenuniversität. Seit 1765“),
dass sie uns ihren schönen Senatssaal
zur Verfügung stellt.

ALEXANDER VON HUMBOLDT · WILHELM VON HUMBOLDT